

Anlage 1 zu Top 4 Migrationsbeiratssitzung am 26.11.2020

Evaluation PaxxAn

Internationaler Bund

Kontakt:

Büro für Integration

Matthias Roth

E-Mail: buero.fuer.integration@sjb.karlsruhe.de

Tel.: 49 721 133-5763

Inhalt

1. Zweck der Evaluation.....	1
2. Kurzdarstellung PaxxAn	1
2.1 Problemlage und Ziele der Maßnahme	1
2.2 Methoden der Maßnahme	2
3. Entwicklung der Maßnahme und seiner Elemente	3
3.1 Entwicklung seit 2011/2012.....	3
3.2 Element „Wöchentliche Lerngruppen“	4
3.3 Element „Intensivkurs Prüfungsvorbereitung“	6
4. Entwicklung des Bedarfs.....	6
5. Schlussfolgerung	7
Literaturhinweise	9

1. Zweck der Evaluation

Die Evaluation der Maßnahme PaxxAn hat das Ziel, die Entwicklung und den aktuellen Stand der Maßnahme mit Blick auf die Förderwürdigkeit darzustellen. Dafür wird zuerst eine Darstellung der Problemlage gegeben, aus der die Ziele der Maßnahme PaxxAn abgeleitet werden. Dabei wird auf die Position von PaxxAn im Kontext der Bildungsförderung durch das Büro für Integration eingegangen. Im Anschluss wird die Entwicklung der Maßnahme seit 2011 anhand von Indikatoren dargestellt, um damit den aktuellen Förderbedarf einzuschätzen. Abschließend wird eine fachliche Empfehlung bezüglich der Förderwürdigkeit aus den dargestellten Informationen abgeleitet. Als Datenquelle dienen die Verwendungsnachweise der Maßnahme in den vergangenen Jahren, Informationen aus der Kommunikation mit der Maßnahmenleitung sowie Bedarfsrückmeldungen der Schulleiter, die von der Leitung der Maßnahme erhoben wurden.

2. Kurzdarstellung PaxxAn

2.1 Problemlage und Ziele der Maßnahme

Der Schulabschluss stellt einen wichtigen Schritt in einer erfolgreichen Bildungsbiographie dar. Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Migrationshintergrund zeigen jedoch häufiger Schwierigkeiten in Haupt-, Werkreal- und Förderschulen ihren Abschluss erfolgreich zu erreichen (Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, 2019). Im Vergleich zu SuS ohne Migrationshintergrund sind insbesondere die Sprach- und Mathematikkompetenzen bei SuS mit Migrationshintergrund weniger weit entwickelt (Anger & Geis-Thöne, 2018). Diese Probleme bilden sich in Karlsruhe insbesondere an Schulen mit einem erhöhten Anteil von SuS mit Migrationshintergrund ab. Der durchschnittliche Anteil der elf- bis achtzehnjährigen mit Migrationshintergrund in Karlsruhe beträgt 2019 35,8%. Im Schuljahr 2018/2019 hatten an Werkrealschulen 60,6% der SuS einen Migrationshintergrund. In den Gemeinschaftsschulen lag der Anteil bei 30,3% und in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren 34,8% und Realschulen bei jeweils 34,8 und 33,7% (Statistisches Jahrbuch Karlsruhe, 2019).

Die Maßnahme PaxxAn bietet begleitende Förderkurse, während des Schuljahres, in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik an. Zudem wird ein viertägiger Intensivkurs für die Haupt- und Werkrealschulabschlussprüfungen angeboten. Das Ziel ist entweder der erfolgreiche Haupt- oder Werkrealschulabschluss oder die Versetzung in die nächste Stufe. Die Maßnahme ist für alle SuS offen, die Förderbedarf zeigen. In der Förderlandschaft der schulbegleitenden Maßnahmen, die durch das Büro für Integration gefördert werden, übernimmt PaxxAn die Förderung der Regelklassen in den Stufen 5-10 in folgenden Schulformen: Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), Hauptschule und Werkrealschule (siehe Tabelle 1).

	Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B ¹
Projekt & Maßnahmen	Bildungsberatung											
	Bizuki ²											
	Hausaufgabenhilfe											
	Quereinsteiger (VKL ³)											
	PaxxAn											
	Scheff											

Tabelle 1 Verteilung der durch das Büro für Integration geförderten schulbegleitenden Projekte und Maßnahmen mit Lerngruppen entlang der Schulstufen. 1) Berufsschule. 2) Bizuki wird vom Verein für Jugendhilfe durchgeführt und kooperiert dabei mit der Bildungsberatung. Alle anderen Projekte und Maßnahmen werden vom Internationalen Bund durchgeführt. 3) VKL = Vorbereitungsklassen, welche SuS mit wenig oder ohne Deutschkenntnisse auf eine Teilnahme an Regelklassen vorbereiten.

PaxxAn knüpft auch an die Förderung der Maßnahme Quereinsteiger an. Wenn SuS aus VKL-Klassen in den Regelunterricht wechseln, wird oft eine kontinuierliche Unterstützung benötigt, um den Besuch des Regelunterrichts zum Erfolg zu führen.

2.2 Methoden der Maßnahme

Der Förderunterricht wird in Kleingruppen nach der regulären Schulzeit nachmittags an den teilnehmenden Schulen angeboten. Dabei wird der Inhalt des Unterrichts mit den Fachlehrern abgesprochen, um die Förderung an dem gemeinsamen Bedarf der SuS auszurichten. Im Normalfall wird eine Lehrkraft pro Gruppe eingesetzt. Lehrkräfte werden in einem einstündigen Bewerbungsgespräch von der Leitung der Maßnahme auf ihre fachliche und pädagogische Eignung hin beurteilt. Die meisten Lehrkräfte sind Studierende der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Lehrkräfte, die nicht an der

Pädagogischen Hochschule studieren, müssen andere pädagogische Kenntnisse nachweisen.

3. Entwicklung der Maßnahme und seiner Elemente

3.1 Entwicklung seit 2011/2012

Die Maßnahme PaxeAn startete 2005 und wurde bis 2010 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Dabei konnte die Maßnahme im Jahr 2010 acht Standorte erreichen. 2011 hat die Stadt Karlsruhe die Finanzierung der Maßnahme übernommen, dabei aber die finanzielle Ausstattung der Maßnahme stark reduziert. Die Anzahl der Schulen, die die Maßnahme erreichte, fiel von acht auf vier. Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die Maßnahme im Laufe der Jahre wieder finanziell gewachsen und erreichte im Schuljahr 2018/19 wieder acht Schulen. Insbesondere seit dem Schuljahr 2016/17 hat sich ein starkes Wachstum eingestellt (siehe Tabelle 2).

Schuljahr ¹	Anzahl Schulen	Teilnehmer ²	Anzahl Lehrkräfte	Anzahl der WL ³	Teilnehmer pro WL ³	Erbrachte UE ⁴	Kosten pro UE ⁴	Städtischer Zuschuss
11/12	4	56	13	-	-	-	-	17.000 €
12/13	4	51	13	-	-	-	-	17.000 €
13/14	5	70	15	10	7,0	382	65 €	25.000 €
14/15	4	62	19	9	6,9	421	59 €	25.000 €
15/16	4	69	22	9	7,7	675	38 €	25.550 €
16/17	6	145	32	12	6,9	759	31 €	23.250 €
17/18	6	181	26	15	7,9	1097	29 €	31.270 € ⁵
18/19	8	266	28	29	7,3	1414	32 €	45.250 € ⁶

Tabelle 2. Übersicht über die zentralen Kennzahlen der Maßnahme. Quelle sind die Verwendungsnachweise der Maßnahme PaxeAn. 1) Der Zuschuss wird zu Beginn des fett markierten Jahres ausgezahlt. 2) Teilnehmer von wöchentlichen Lerngruppen und dem Intensivkurs Prüfungsvorbereitung. 3) WL = Wöchentliche Lerngruppen 4) UE = Unterrichtseinheiten. 5) Im Schuljahr 17/18 hat die Maßnahme von einer einmaligen Mittelverschiebung aufgrund des hohen Bedarfs in der Höhe von 8.020 € profitiert. 6) Im Schuljahr 18/19 hat die Maßnahme aufgrund des hohen Bedarfs von einer einmaligen Mittelverschiebung in der Höhe von 22.000 € profitiert.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 hat sich die Teilnehmerzahl um den Faktor 4,75 erhöht, während der Zuschuss um den Faktor 2,66 erhöht wurde. Das geringere Wachstum des

Zuschusses wurde durch eine effizientere Bereitstellung von Unterrichtseinheiten kompensiert: Während pro Unterrichtseinheit 2013/14 noch 65 € veranschlagt wurden, sind die Kosten pro Unterrichtseinheit 2018/2019 auf 32 € gesunken. Hauptgrund für diese Entwicklung ist, dass seit dem Schuljahr 2016/2017 anstatt zwei im Regelfall nur noch eine Lehrkraft pro Gruppe eingesetzt wird. So ist die Anzahl der Teilnehmer pro Lehrkraft von 4,3 in 2011/2012 auf 9,5 in 2018/2019 gestiegen. Das bedeutet, dass im Vergleich zum Schuljahr 2011/2012 im Schuljahr 2018/2019 doppelt so viele SuS durch eine Lehrkraft unterrichtet wurden. Somit konnte die Anzahl der wöchentlichen Lerngruppen erhöht werden und gleichzeitig eine im Mittel konstante Gruppengröße beibehalten werden.

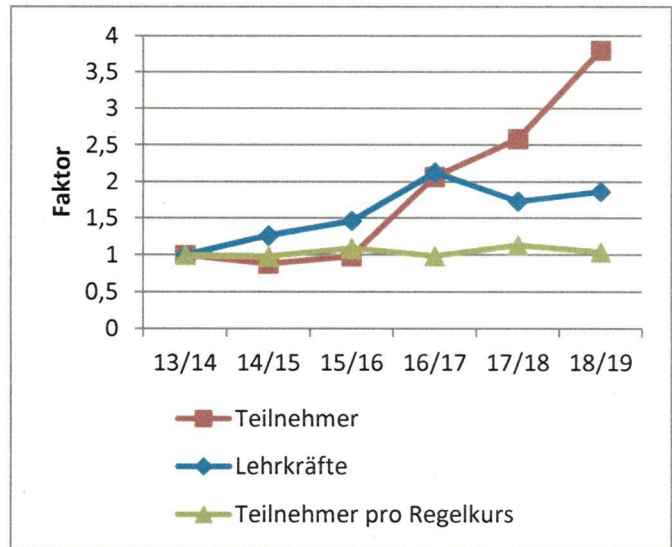


Abbildung 1 Vergleich der Entwicklung der Teilnehmerzahlen, der Anzahl der Lehrkräfte und den durchschnittlichen Teilnehmern pro Regelkurs. Jahr 2013/2014 = 1. Bsp.: „Teilnehmer“ erreicht den Wert 3,8 im Jahr 18/19. Das heißt, dass 18/19 fast viermal so viele SuS an der Maßnahme teilnehmen wie im Jahr 13/14.

3.2 Element „Wöchentliche Lerngruppen“

Im Schuljahr 2018/2019 wurden 29 Kurse an acht Schulen durchgeführt (2017/2018: 15 Kurse an sechs Schulen). Die durchschnittliche Gruppengröße im Schuljahr 2018/2019 war 7,3 SuS pro Gruppe (7,9 in 2017/2018). 96,7% der SuS, die an den wöchentlichen Lerngruppen teilgenommen haben, haben ihr jeweiliges Klassenziel erreicht. Das jeweilige Klassenziel ist entweder die Versetzung in die nächste Stufe oder der Haupt- oder Werkrealschulabschluss.

Für das Berichtsjahr 2018/2019 liegen Einschätzungen darüber vor, welchen Effekt die Förderkurse bei ihren Teilnehmern erreichen. Die Einschätzung wird auf einer Skala von 0 (kein Effekt) bis 5 (großer Effekt) durchgeführt. Zu jedem Kurs wird eine Einschätzung des Effekts abgegeben. Die Einschätzung wird durch die Fach- oder Klassenlehrer der Schulen vorgenommen. Es muss angemerkt werden, dass die Einschätzung der

Effektivität als das Resultat einer Vielzahl verschiedener Einflüsse zu verstehen ist. Dazu gehören persönliche Faktoren der SuS und Lehrkräfte sowie die Position des Wertenden und weiterer Rahmenbedingungen wie Lehrplan oder Räumlichkeiten. Diese Vielzahl an Faktoren schränkt die Vergleichbarkeit der Daten ein. Trotz dieser Ungenauigkeiten kann die Effekteinschätzung in zusammengefasster Form als ein grober Indikator für die Wirkung der Lerngruppen verstanden werden.

Im Berichtsjahr 2018/2019 lag der durchschnittliche Effekt aller Lerngruppen

bei 3,82 von fünf mit einer durchschnittlichen Abweichung von 0,8 Punkten um den Mittelwert. Somit liegen die Bewertungen in der Mehrzahl in der positiven Hälfte der Bewertungsskala. Betrachtet man die Effektivitätsbewertung in Abhängigkeit der Kursgrößen (Abbildung 2), so haben Kurse mit fünf bis neun Teilnehmer mit durchschnittlich 4,1 den höchsten eingeschätzten Effekt erzielt. Gruppen mit zehn oder mehr Teilnehmern haben im Schnitt einen Effekt von 3,5 erzielt. Gruppengrößen kleiner als fünf werden mit einem durchschnittlichen Effekt von 3,7 bewertet. Eine hohe Varianz der Bewertungen und die geringe Fallzahl lässt jedoch kein abschließendes Urteil über die Effektstärke bei Gruppengrößen kleiner fünf zu.

Die durchschnittliche Gruppengröße im Schuljahr 2018/2019 war mit 7,3 SuS pro Gruppe (7,9 in 2017/2018) zwar innerhalb der Gruppengröße fünf bis zehn, jedoch hatten acht von 29 Gruppen zehn oder mehr Teilnehmer. Durch die im Schnitt niedrigere Bewertung der Effektivität von Gruppen mit mehr als zehn Teilnehmern ist davon auszugehen, dass die Größe dieser Gruppen einen negativen Einfluss auf die Qualität der Förderung hat. Diese Schlussfolgerung unterstreicht die Notwendigkeit eines angemessenen Verhältnisses der Anzahl der Lehrkräfte zu der Anzahl der

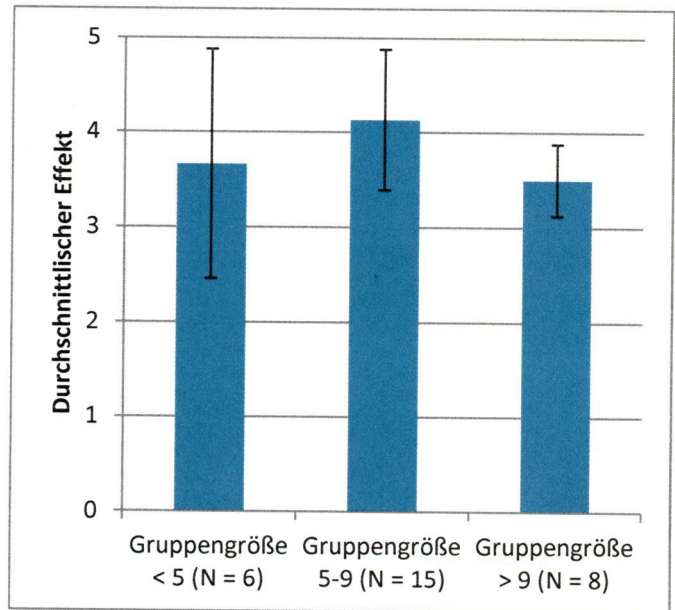


Abbildung 2 Durchschnittliche Bewertung der Effektivität der Lerngruppen nach Gruppengrößen in den Gruppengrößen kleiner fünf, fünf bis neun und größer zehn. N = Anzahl der Gruppen in einer Kategorie. Schwarze Striche geben die Standardabweichung um den Mittelwert an.

Kursteilnehmer je Gruppe. Im Schuljahr 2019/2020 (Daten noch nicht vorhanden) wurde die Größe der Lerngruppen auf maximal zehn Personen beschränkt.

3.3 Element „Intensivkurs Prüfungsvorbereitung“

Im Schuljahr 2018/2019 haben 55 Teilnehmer den „Intensivkurs Prüfungsvorbereitung“ besucht (Tabelle 3).

Abschluss	Anmeldungen	Bestanden	Vergleichswert B-W
Hauptschulabschluss	36	34 (94,4%)	95,9%
Werkrealschulabschluss	19	18 (94,7%)	88%
Gesamt	55	52 (94,45%)	-

Tabelle 3 Teilnahme am Intensivkurs Prüfungsvorbereitung und Erfolgsquote im Vergleich zur Quote der bestandenen Prüfungen in Baden-Württemberg im gleichen Jahr.

Von den 55 Teilnehmern haben 52 (94,4%) die Haupt- oder Werkrealschulprüfung bestanden. Insbesondere die Erfolgsquote der SuS an Werkrealschulen ist mit 94,7% höher als die Landesquote in Werkrealschulen, die bei 88% liegt. Bei den Teilnehmern, die die Hauptschulprüfung ablegten, war die Quote mit 94,4% etwa vergleichbar mit der Landesquote der Hauptschulprüfungen in der neunten Klasse. Da die Maßnahme auf die Förderung von SuS mit vormals unterdurchschnittlicher Leistung abzielt, ist das Erreichen der Vergleichswerte auf Landesebene ein Indikator für die positive Wirkung der Maßnahme.

Eine Zufriedenheitsbefragung der teilnehmenden Prüflinge ergab eine durchschnittliche Zufriedenheit von 4,1 auf einer Skala von null (unzufrieden) bis fünf (zufrieden).

4. Entwicklung des Bedarfs

Für das Schuljahr 2020/2021 wurde ein Bedarf von 17 fachbezogenen Kursen und elf Kursen zur Prüfungsvorbereitung angemeldet (Tabelle 4).

Schule	Bedarf Fachkurse	Bedarf Prüfungsvorbereitung
Werner-von-Siemens-Schule GWRS	6 Kurse	-
Pestalozzischule GWRS	4 Kurse	4 Kurse
Gutenbergschule GWRS	1 Kurs	3 Kurse
Lidellschule SBBZ-L	2 Kurse	-
Vogesenschule SBBZ-L	2 Kurse	-
Drais-GMS	2 Kurse	1 Kurs
Anne-Frank-GMS	-	3 Kurse
Summe	17 Kurse	11 Kurse

Tabelle 4 Angemeldete Bedarfe an wöchentlichen Lerngruppen durch die Schulleitungen für das Schuljahr 2020/2021

Somit wurden insgesamt 28 wöchentliche Lerngruppen angemeldet. Da die Maßnahme im Schuljahr 2018/2019 mit einer Finanzierung von 45.250 € 29 Kurse durchführen konnte, ist ein Finanzbedarf von ca. 44.000 € bis 45.000 € realistisch. Folgt die Maßnahme den Entwicklungen in den vergangenen Jahren, ermöglicht dieser Finanzierungsrahmen eine Förderung von ca. 250 SuS in den Regel- und Prüfungsvorbereitungskursen, sowie den Intensivkursen zur Prüfungsvorbereitung. Eine darüber hinausgehende Ausweitung der Maßnahme stößt auf das Problem, dass verschiedene Bildungsprojekte in Karlsruhe um ein begrenztes Angebot an Lehrkräften konkurrieren. In den vergangenen Jahren ist gehäuft aus Projekten berichtet worden, dass es schwieriger wird, die benötigte Zahl an qualifizierten Lehrkräften zu rekrutieren. Somit bildet das Angebot an qualifizierten Lehrkräften eine (wenn auch nicht klar definierbare) Einschränkung des Wachstums von PAXXAn und anderer Bildungsprojekte, die auf die Rekrutierung von Lehrkräften angewiesen sind.

5. Schlussfolgerung

Die Maßnahme PAXXAn ist seit dem Schuljahr 2011/2012 stark gewachsen und hat dabei sowohl eine effiziente Bereitstellung von Lerngruppen als auch eine qualitativ hochwertige Bildungsarbeit sichergestellt. Die Auswertung der Effekteinschätzungen durch die Fach- und Klassenlehrer im Schuljahr 2018/2019 hat ergeben, dass Gruppengrößen zwischen fünf und neun SuS für einen effektiven Förderunterricht anzustreben sind. Dieser Wert wurde im Durchschnitt erreicht, jedoch gab es Gruppen mit zehn oder mehr SuS.

Wenn die momentanen Größenordnungen an geförderten SuS gehalten werden soll und die Effektivität des Förderunterrichts nicht durch zu große Fördergruppen beeinträchtigt werden soll, benötigt die Maßnahme eine angemessene finanzielle Ausstattung.

Die Mittelverschiebungen, die eine höhere Anzahl an teilnehmenden SuS in den Schuljahren 2017/2018, 2018/2019 und 2019/2020 ermöglicht haben, fallen in den kommenden Jahren weg. Eine Aufstockung des regelmäßigen städtischen Zuschusses von 23.250 € auf 44.000 € bis 45.000 € ermöglicht rechnerisch eine Förderung von ca. 250 SuS bei gleichzeitig angemessenen Gruppengrößen. Dies wäre im Sinne der Zielsetzungen der Fortschreibung des Karlsruher Integrationsplans zu begrüßen.

Literaturhinweise

Anger, Christina; Geis-Thöne, Wido. 2018. *Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Herausforderungen für das deutsche Bildungssystem*. IW-Analysen: No. 125. Köln: Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW).

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration. 2019. *Ungleiche Bildungschancen. Fakten zur Benachteiligung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem*. Berlin: SVR GmbH.

Stadt Karlsruhe. 2019. *Statistisches Jahrbuch Karlsruhe 2019*. Karlsruhe: Amt für Stadtentwicklung.